© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zwei Makrolepidopteren-Aberrationen aus Kärnten.

— Von *Karl Prohaska* in Graz. —

1. ***Argynnis paphia* L. ab. *ocellata* Frings** in der freien Natur.

Mitte August v. J. erbeutete ich im Gailtale in Kärnten ein auffälliges männliches Stück von *Argynnis paphia* L. Das äußere Drittel der Vorder- und Hinterflügel ist stark geschwärzt und hebt sich sehr auffällig gegen den rotgelben Innenteil der Flügel ab. Bei normalen Stücken verläuft etwas hinter (außerhalb) der Flügelmitte eine aus einzelnen Flecken zusammengesetzte, das Geäder zackig durchschneidende scharfe, schwarze Querlinie, die namentlich an den Hinterflügeln deutlich hervortritt. Dadurch, daß sich diese vielfach gebrochene Querlinie zu einer breiten, schwarzen Binde erweitert, kommt die scharfe Abgrenzung des verdunkelten Saumfeldes und des rotgelben Innenteiles der Flügel zustande.

Von dieser Binde laufen die breitschwarz gezeichneten Adern in die stark erweiterten Saumflecke. Diese schwarzen Adern lassen die einzelnen rotgelben Flügelzellen des Saumfeldes deutlich hervortreten. In diesen Zellen liegt je ein sehr großer, länglichrunder, schwarzer Fleck, welcher durch Zusammenfließen von je zwei Flecken der beiden normalen Ozellenreihen entstanden ist. In den Zellen 6 und 7 (Bezeichnung nach Herrich-Schäffer) fehlen diese Flecke.

An der Unterseite ist die Flügelzeichnung mehr diffus, die Ozellenreihen der Hinterflügel sind ganz verwaschen, die Vorderflügel gegen ihre Spitze hin trüb verdunkelt; die sonst hier vorhandenen grünen Flecke fehlen.

Soweit die Oberseite der Flügel in Betracht kommt, erinnert das Gesamtbild sehr stark an die Abbildung Figur 19 auf Tafel 53, Seite 72, in Berge-Rebels Schmetterlingswerk. Dieselbe stellt eine von Frings durch Frostwirkung erzeugte verdunkelte *paphia*-Form — ab. *ocellata* Frings — dar. Die Uebereinstimmung ist sehr auffällig; auch hier fehlen in den Saumzellen 6 und 7 die dunklen Flecke; nur dehnt sich bei letzterer die melanotische Färbung im allgemeinen noch etwas weiter gegen die Flügelmitte aus.

Das hier beschriebene aberrative Stück ist also ein Beispiel dafür, daß auch die Frostform ab. *ocellata* Frings, wie dies ja bereits von anderen Frost- und Hitzeformen bekannt ist, gelegentlich als Seltenheit in der freien Natur zur Entwicklung gelangen kann.

Das Belegstück befindet sich in der Sammlung des Herrn Apothekers Rudolf Klos in Graz.

2. ***Zygaena transalpina* Esp. nov. ab. *avellanea*.**

Anfang August v. J. fing ich im Gailtale in Kärnten ein sehr bemerkenswertes Exemplar von *Zyg. transalpina*, das in Gesellschaft typischer Stücke auf Cirsium arvense saugte. Offenbar handelt es sich hier um einen ausgeprägten Fall von Albinismus: Leib, Fühler, Beine, Vorderflügel, sowie der Saum der Hinterflügel, kurz, alles, was an normalen Individuen tief blauschwarz ist, erscheint an dem vorliegenden Stücke licht sepiabraun. Dieses Braun ist matt, die Flügel sind dünn beschuppt, der für die Zygänen so bezeichnende, mit der blauschwarzen Farbe verknüpfte lebhafte Glanz fehlt.

Im übrigen verhält sich das Stück normal. Die 6 Flecke der Vorderflügel haben die gewöhnliche Form und Stellung, sind licht karminrot, nur nicht, wie sonst häufig bei *transalpina*, schwarz umzogen. Die Hinterflügel sind karminrot, ihr brauner Saum ist sehr breit und in der Mitte, wie es der Art entspricht, stark eingebuchtet. Die Fransen aller Flügel sind sehr hellbraun; die roten Flecke an der Unterseite der Vorderflügel in normaler Weise durch einen roten Streifen miteinander verbunden.

Die braune Grundfarbe des Falters steht dem als color avellaneus bezeichneten Farbenton Nr. 7 der Saccardo'schen Farbenskala (Chromotaxia, Patavii, 3. Auflage, 1894) am nächsten. Dementsprechend sei die Form als *avellanea* bezeichnet.

Die Type gehört gleichfalls der Sammlung des Herrn Apothekers R. Klos in Graz an.

Nachtrag zu dem Verzeichnis der Kieler Großschmetterlinge.

— Von *Dr. O. Meder* in Kiel. —

Ein „vorläufiges Verzeichnis der in der Kieler Gegend beobachteten Großschmetterlinge“ habe ich 1911 in der „Internationalen entomologischen Zeitschrift“, beginnend mit Nr. 51 des 4. Jahrganges, veröffentlicht. In den seitdem verflossenen drei Jahren sind so viele neue Beobachtungen zu dem damals Veröffentlichten hinzugekommen, daß die Herausgabe eines Nachtrages geboten erscheint. — Teils handelt es sich um Ergänzungen oder Berichtigungen der Angaben des Verzeichnisses über Erscheinungszeit, Lebensweise u. a., teils um neu aufgefundene Arten (71). Es sind unter diesen auch wieder einige Neuheiten für Schleswig-Holstein.

Der erfreuliche Zuwachs an Arten ist — neben den besonders günstigen Witterungsverhältnissen des Sommers 1913 — teilweise darauf zurückzuführen, daß ich mich in den letzten Jahren mehr den entlegeneren Teilen des Gebietes, besonders den Moor- und Heidelandschaften im Süden und Südwesten (Einfeld — Loop — Springwedel — Langwedel), zugewendet habe, die fast jedesmal den weiten Weg durch angenehme Ueberraschungen lohnten und auch künftig wohl noch manche gute Beute zu liefern versprechen, solange die Moorkultur diese eigenartigen und reizvollen Naturgebiete noch nicht verschlungen hat. Doch haben auch die altbewährten Fangplätze in der Nähe Kiels, wie die Ihlkate, der Drachensee und das Meimersdorfer Moor (dessen Umwandlung in einen Rangierbahnhof übrigens wegen des ungeeigneten Bodens wieder aufgegeben werden mußte), ja auch das Stadtgebiet selbst, ihr Teil zur Erweiterung der Fauna beigetragen.

Besondere Beachtung widmete ich den oft vernachlässigten Gruppen der Tephroclystien, Psychiden und Sesiiden und hatte dabei auch befriedigende Erfolge. Beim Nachtfang bediente ich mich, ohne das Ködern zu vernachlässigen, gern der von der Natur gebotenen Lockmittel, namentlich der Blüten von Weiden, Traubenkirschen, Wasserhanf (Eupatorium cannabinum) und Schilf (Phragmites communis). Besonders erwähnenswert scheint mir, daß die Schilfblüte Ende August und im September 1911 über 40 verschiedene Arten Eulen und Spanner in Hunderten von Exemplaren lieferte, in den beiden folgenden Jahren dagegen gänzlich ergebnislos verlief, eine Tatsache, die noch der Aufklärung bedarf.

Einen Teil der verwerteten Angaben verdanke ich den Herren Geh. Justizrat Müller, Vorschullehrer Schade, beide in Kiel, Dr. Schultz in Soltau und Assessor Warnecke in Altona. Dem letzteren bin ich ebenso wie den Herren Amtsgerichtsrat Püngeler in Aachen, A. Sauber in Hamburg und Dr. Trautmann in Fürth für die Bestimmung zwei-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Prohaska Karl

Artikel/Article: Zwei Makrolepidopteren-Aberrationen aus Kärnten. 51